

**Beflaggung am 30. Januar 1934.**

Der sächsische Ministerpräsident hat angeordnet, daß aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch den Volkstanzler Adolf Hitler die öffentlichen Gebäude am Dienstag, 30. Januar 1934, zu beflaggen sind.

Unsere Einwohnerschaft wird gebeten, ihrer inneren Anteilnahme an der Feier ebenfalls durch Beflaggung der Häuser Ausbruch zu geben. Zur Erinnerung an den 30. Januar 1933 und damit gleichzeitig zum Gedächtnis selbstloser Mitarbeiter am Aufbau des Dritten Reiches finden sich am Abend Stadt und Land in den Sälen des Goldenen Löwen und Weißen Adlers zu einer Feierstunde ein, die durch ein Konzert der hiesigen Orchesterschule verschönt wird. Im Mittelpunkt steht eine Ansprache des Hg. Gaugeschäftsführers Harbauer-Dresden. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 50, an der Abendkasse 60 Pfg., für Erwerbslose an der Abendkasse 30 Pfg. Der Reinerlös kommt restlos dem Winterhilfswerk zugute. Es wird erwartet, daß alle Kreise der Einwohnerschaft der Verpflichtung zur Dankbarkeit durch ihren Besuch nachkommen und dadurch beweisen, daß sie treu zum Führer und zu seinem Werke echter deutscher Volksgemeinschaft stehen.

Arbeitsbeschaffung mit Hilfe der Reichszuschüsse. In Wilsdruff 20 neue Wohnungen. Die Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden mit Hilfe der Reichszuschüsse haben in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen, so daß im Bau- und in Handwerkerkreisen eine den Zeitverhältnissen günstige Belegung festgestellt werden kann. Es sind bisher folgende Zuschüsse gewährt worden:

für Hausinstandsetzungen in 122 Fällen	14 001.73 RM.
für Umbauarbeiten (Teilung von Wohnungen oder Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen) in 16 Fällen	13 102.62 RM.
für landw. Gebäude in 14 Fällen	1 980.00 RM.
zusammen: 29 174.35 RM.	

Es wurden hierbei 20 neue Wohnungen gewonnen.

Kein Aufwand bei Faschingsveranstaltungen! In den nächsten Wochen wird man auch in Sachsen etwas davon merken, daß Fasching ist, obwohl man von einer wirklich bodenständigen Sitten nur ganz vereinzelt sprechen kann, und das meiste von dem, was sich in Sachsen Fasching nennt, von Süd- und Westdeutschland importiert worden ist. Wie gesagt, an Faschingsveranstaltungen, die schon jetzt ihren Anfang nehmen und nachts über den Tisch hinausschießen — oft auch über diesen Termin hinaus — dauern, wird es nicht fehlen. In diesem Jahre ist jedoch die Forderung aufzustellen, daß jeder übertriebene Aufwand bei solchen Veranstaltungen auf alle Fälle vermieden wird. Die Rücksicht auf notleidende Volksgenossen, die auf Unterstützung durch das Winterhilfswerk angewiesen sind, macht es für wirtschaftlich besser gestellte Volksgenossen unmöglich, in den Tag hineinzugehen und so zu tun, als wären Hunger und Kälte lediglich zwei Worte, mit denen man sich leicht abfinden kann, solange man nur selber nicht darunter zu leiden braucht. Das bedeutet noch längst nicht, daß Faschingsveranstaltungen überhaupt zu unterbleiben haben. Nur sollten in diesem Jahre bestimmte Grenzen innegehalten werden. Die Zeit ist zu ernst für übertriebenen Aufwand.

Reichsgesetzliche Regelung der Hundesteuer. Wie die „Wandballe“ vom Deutschen Tierärzverein erzählt, wird eine reichsgesetzliche Regelung der Hundesteuer vorbereitet. Die Hundesteuer soll nach der Einwohnerzahl der Städte gestaffelt werden, wobei Hundehalter in Städten über 100 000 Einwohner den höchsten Hundesteuerbetrag zu zahlen haben. Aber auch dieser Satz wird bedeutend unter der jetzigen Hundesteuer bleiben.

Beamte müssen Kurzschrift lernen? Nach den neuen Richtlinien des Reichsministers des Innern wird von allen neu einstellenden Beamten und Beamtenanwärtern von Besoldungsgruppe 10 an aufwärts die Kenntnis der Deutschen Kurzschrift verlangt. Bereits angestellte Beamte von der gleichen Besoldungsgruppe aufwärts haben sich, soweit sie am 1. Oktober 1934 das 33. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bis zu diesem Zeitpunkt die Kenntnis der Deutschen Kurzschrift anzueignen. Den übrigen wird empfohlen, die Deutsche Kurzschrift zu lernen, wenn möglich schreiben zu lernen. Der Reichsminister des Innern hat die Behörden, die erforderlichen Maßnahmen so zu treffen, daß der 1. Oktober 1934 als Zeitpunkt für die erweiterte Anwendung der Deutschen Kurzschrift unbedingt innegehalten werden kann.

Einstellung in die sächsische Landespolizei. Junge unverheiratete Leute, die Lust und Liebe für den Polizeibeamtenberuf haben, können sich um Einstellung in die Landespolizei bewerben. Gefordert wird: Unbescholtenheit, Zugehörigkeit zu einem Wehrverbande (S.A., S.M., S.J. und dergl.), sächsische Staatsangehörigkeit (Nicht-Sachsen müssen ihren Wohnsitz in Sachsen haben), vollendetes 18. bis vollendetes 20. Lebensjahr, Größe ohne Fußbekleidung möglichst 1,70 Meter, mindestens jedoch 1,68 Meter, körperliche und geistige Eignung für den Polizeibeamtenberuf. Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf können jederzeit an die Landespolizeischule Meißen gerichtet werden.

Grumbach. Reichswehr-Konzert. Zum Besten der Winterhilfe findet heute Montagabend im hiesigen Gasthof ein großes öffentliches Reichswehr-Konzert statt, das von der Reichswehr-Kapelle des 4. Artillerie-Regiments, Dresden, unter Leitung von Musikmeister Fritz Waldau ausgeführt wird. Das Programm ist ein vorzüglich gewähltes und die Kapelle als sehr leistungsfähig bekannt, so daß allen Besuchern einige gehobene Stunden garantiert sind. An das Konzert schließt sich deutscher Tanz.

Klipphausen-Sachsborn. Der Turnverein Klipphausen-Sachsborn hielt am vergangenen Sonntagabend im Gasthof Klipphausen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Groß war die Zahl der Erschienenen, die der Vorsitzende, Lehrer Hofmann-Sachsborn begrüßen konnte. In üblicher Weise wurde die Versammlung mit einem festlichen Turnfest eröffnet. Die Tagesordnung wird bekannt gegeben und genehmigt. Unter den Eingängen interessierte vor allem die Eingliederung des Vereins in den Kreis Weiskirchen, ein Verdienst des Vorstandes, da sich doch eine wie ursprünglich vorgesehene Zugehörigkeit zum Kreis Meißen als unrentabel erweisen mußte. Das letzte Bühnenturnen verbunden mit Selbstauftritten des Männer-Sportvereins Sachsborn hatte einen Reingewinn von 24 RM. zu verzeichnen, der dem Winterhilfswerk zugeführt wurde. Sehr interessant waren die Berichte der Rodmatten, geben sie doch allen Aufschluß über die reichhaltige Arbeit, die im Verein geleistet wurde. Der Vereinsführer selbst läßt noch einmal sämtliche Veranstaltungen vor dem geistigen Auge vorüberziehen. Obwohl der Verein erst im zweiten Lebensjahre steht, sind schon beachtliche Erfolge erzielt worden. Der Mitgliederstand

**Unser neuer Roman:  
Um deutsche Not**

Ein herrlicher vaterländischer Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Ludwig der Bierzehnte von Frankreich nahm im Jahre 1688 die Nichtanerkennung des Grafen Wilhelm von Fürstberg als Erzbischof von Köln zum Anlaß, dem Reiche den Krieg zu erklären. Er begann denselben mit einem Akt wohlüberlegter Barbarei, indem er die Pfalz durch Feuer und Schwert in eine Einöde verwandeln ließ. Herrliche Städte, wie Mannheim, Heidelberg, Speyer und Worms wurden vollkommen zerstört.

Am 31. Mai 1689 wurde Worms von den Franzosen unter Melac gänzlich in Schutt und Asche gelegt. In diese Zeit furchtbarsten Terrors durch trutzige und plündernde Franzosen führt uns die Verfasserin mit ihrem Roman „Um deutsche Not“ in die ehemals herrliche deutsche Stadt Worms. Wir erleben dabei auch einen Kampf um Heimat und Liebe zweier Menschen, wie ihn nur Leontine v. Winterfeld-Platen zu schildern versteht. Nehmt doch diese Zeit der heutigen, in der man mutige, trotzig deutsche Menschen braucht, um der Willkür unserer Feinde ein entschiedenes Halt zu gebieten. Gottlob, wir haben heute diese Menschen und können wieder vertrauensvoll in die Zukunft blicken!

Der Roman wird alle deutschen Leser auf das lebhafteste beschäftigen und interessieren, sie aber auch mahnen, auszuhalten im Kampfe um unser deutsches Vaterland.

hat sich seit dem Vorjahre bedeutend gehoben, dank der unermüdeten Verdienste des Vereinsführers, der so manchen noch abseits stehenden deutschen Volksgenossen und mancher Volksgenossin der herrlichen deutschen Turntätigkeit zuführte. Der Vorjährige nahm Gelegenheit, allen denen zu danken, die die Geschicke des Vereins mitleideten. Des weiteren streift der Vereinsführer als Oberhaupt der rein sportlichen Geschicke des vergangenen Jahres. Das anlässlich des Götterwandertages in Grund stattgefundene Bezirksfest brachte dem Verein zwei Preise ein. Unvergesslich wird allen das Turn- und Sportfest sein, war es doch eine in jeder Hinsicht wohlgelungene Werbeveranstaltung. Nicht weniger als 200 Turnabende wurden abgehalten. Männerturnwart Rudolf Lehmann gibt Bericht über die innere Arbeit seiner Turner. Dem schließt sich Schulleiter Franke-Sachsborn in seiner Eigenschaft als Frauwart und Lehrer Hofmann als Kinderturnwart an. Ueber das Gelingen der Spielmannschaft gab Spielwart Wulstlich Aufschluß. In der jungen Praxis der Fußballer waren 19 Spiele zu verzeichnen, wovon 6 gewonnen, 2 unentschieden und 11 verloren gingen bei einem Torstand von 45:86. Besonders treue Turnstundenbesucher, Rudolf Lehmann, Helene Bilbe und Hedwig Ansel, wurden ausgezeichnet. Sieben Neuanmeldungen sind zu verzeichnen. Für das Jahr 1934 ist geplant: die Beschaffung des Freisturnplatzes in Meißen (14. und 15. Juli). Der Verein selbst plant ein Turn- und Spielfest. Der Zeitpunkt konnte noch nicht festgelegt werden. Für das Turnfest in Dresden wurde eine Sparlosse eingerichtet. Zum Schluß dankte Schulleiter Franke dem verdienstvollen Vorsitzenden herzlichsten Dank ab. Mit einem gemeinsamen Lied wurde die angeregte Versammlung geschlossen. Gut Heil!

Mohorn. Gemeindeabend. Die Kirchengemeinde veranstaltete heute im Gasthof einen öffentlichen kirchlichen Gemeindeabend, in welchem im Lichtbild „Friedhofskultur“ gezeigt wird als Vorbild für eine würdige Ausgestaltung des Mohorner Friedhofes.

**Die Kabinettskrise in Frankreich.**

Paris. Die Presse neigt der Auffassung zu, daß für die Bildung des neuen Kabinetts entweder Herriot oder Daladier infrage kommen. Der „Matin“ behauptet, die Chancen Daladiers seien am Sonntag gestiegen, während Herriot bei dem letzten Wahlsieg eine zu einflussreiche Rolle gespielt habe. Man verlange einen neuen Mann, der völlig unbelastet sei. Diese Voraussetzungen würde Daladier erfüllen. Ueberdies geniesse er überall Sympathie und sei energisch. Schließlich habe er sich schon bereit erklärt, ohne Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen eine weit nach rechts gerichtete Regierung zu bilden.

**Daladier beauftragt.**

Paris. Der Abgeordnete Daladier verließ um 10.40 Uhr das Elisee. Den Berichterstatter erklärte er, daß der Präsident ihm den Auftrag zur Neubildung angetragen habe. Im Laufe des Abends werde er den Präsidenten erneut besuchen und ihm nach inswischen erfolgter Befragung seiner politischen Freunde die endgültige Antwort geben. Daladier erklärte, es sei seine Absicht, eine Regierung energischer und achtenswerter Männer zu bilden, die entschlossen die Autorität des Staates im Vertrauen auf die Republik wiederherzustellen.

**Schweres Erdbeben in Mexiko.**

Mexiko-Stadt. Ganz Süd- und Mittelamerika wurde am Sonntagabend von einem Erdbeben erschüttert. Die mexikanische Hafenstadt Acapulco am Stillen Ozean hat schweren Schaden erlitten. Es ist fast kein Haus unbeschädigt. Die Bevölkerung brachte die Nacht im Freien zu. Angaben über Tote und Verletzte liegen noch nicht vor, man nimmt jedoch an, daß die Verlustlisten recht umfangreich sein werden.

Mohorn-Grund. Schulungskurse. Auf Veranlassung des Ministeriums für Volksbildung werden ab Februar Schulungskurse für Erwerbslose abgehalten. Mit der Leitung der Kurse ist Oberlehrer Edebe betraut worden. Die Schulungskurse werden voraussichtlich alle in der Schule zu Mohorn stattfinden und verschiedentlich durch Lichtbilder veranschaulicht werden. Der Ortsausschuß für Erwerbslosenschulung bittet um tege Beteiligung.

Tanneberg. Landw. Verein. Am Freitag, dem 25. v. M., hielt Dr. Renard-Weiß vor den Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Vereins Tanneberg einen lehrreichen Lichtbildvortrag über „Pflege und selbständige Beseitigung kleinerer Fehler an landwirtschaftlichen Maschinen“, der recht beifällig aufgenommen wurde. Der Redner verstand es, die Landwirte und Handwerksmeister in schlichter, gefälliger Art zu beraten über das zweckmäßige Aufbewahren der Maschinen im Winter, über die Säuberung der Pflüge und Düngestreuer, über praktische Hilfsvorrichtungen am Pflug, Kultivator, Mäher und Binder. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Versammelten den Darbietungen Dr. Renards, die von großem Wissen und eigener reicher praktischer Erfahrung zeugten. Mit Dankworten an den Vortragenden und dem Wunsch, in der nächsten Versammlung noch mehr Landwirte aus den Nachbarkörtern begrüßen zu können, schloß Herr von Wulffen die Versammlung.

**Kirchennachrichten**

Wilsdruff. Dienstag 6 Uhr abends Predigtgottesdienst zur Erinnerung an den 30. Januar 1933. Anschließend heiliges Abendmahl.  
Kirchenmusik: „Gott, deine Güte reicht so weit“ von L. v. Beechoven. Soloflagge: Herr Lehrer Luft.  
Grumbach. Dienstag 6 Uhr Dankgottesdienst.  
Köhrensorf. Dienstag: Abends 7 Uhr Dankgottesdienst.

**Wetterbericht**

Vorhersage der Sächsischen Landeswetterwarte für den 30. Januar: Höchstens noch vereinzelt Niederschläge. Zeitweise aufheiternd und schwache Winde aus Nordost. Im Flachlande leichter Nachtfrost, am Tage bei Null Grad.

**Sachsen und Nachbarschaft.**

**Dr. Goebbels kommt nach Dresden.**

Besuch der Staatsoper.  
Am Mittwoch, 31. Januar, wird Reichsminister Dr. Goebbels die Vorstellung von Richard Wagner's Oper „Rienzi“ in der Dresdner Staatsoper durch seinen Besuch auszeichnen. Der Beginn der Vorstellung ist auf seinen Wunsch auf abends 8 Uhr festgelegt worden. Die Titelpartie singt Curt Taucher.

Siebenlehn. Ein gefährlicher Gänserich. Einen schweren Kampf hatte gestern nachmittag ein in den 70er Jahren stehendes, hier wohnhaftes Fr. K. mit einem großen Gänserich zu bestehen, der recht schlimm für ersteres endete. Im Begriffe, ihre zum Trocknen aufgehängte Wäsche im Garten des Wirtschaftsbefizers L. im Ortsteil Breitenbach abzunehmen, wurde die Abnahme plötzlich von dem Gänserich des Besitzers angefallen und trotz Abwehr mit heftigen Schnabel- und Flügelhieben bearbeitet. Hierbei wurde ihr von dem erbosten Tier das rechte Auge vollständig ausgerissen, und erst verbeimkommende Leute befreiten die alte Dame aus ihrer gefährlichen Lage. Die Bedauernswerte mußte sofort ins Meißner Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Zahlreiche Unfälle durch Statt-eis. Infolge Regens, der sich wegen der niedrigen Bodentemperatur sofort in Glatteis verwandelte, waren im Fußgängerverkehr zahlreiche Stürze zu verzeichnen. Die Sanitätskolonne der Feuerwehr wurde in acht rauen gerufen, um Personen, die sich Arm- oder Beinbrüche zugezogen hatten, ins Krankenhaus zu schaffen.

Dresden. Ausbau des Flughafens Heller. Seit der Beendigung der Frostperiode sind auf dem Flughafen Dresden-Heller rund 300 Arbeiter mit Erdarbeiten beschäftigt, um die Aushöhlung durch Einbebauung zu erweitern. Die Arbeiten, bei denen man in Kürze etwa 600 bis 700 Arbeiter beschäftigen zu können hofft, werden voraussichtlich vier bis fünf Monate dauern.

Dresden. Gutes Beispiel. Auf den Aufruf des Generalintendanten der Sächsischen Staatstheater sind vom Personal der Staatstheater und der Staatskapelle für die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit bisher insgesamt 5214 Mark und für das Winterhilfswerk bisher 2691 Mark abgeführt worden.

Dippoldiswalde. Autobusse im Straßengraben. Der staatliche Autobus geriet infolge Glatteises bei Bösendorf ins Rutschen und fuhr dabei in den Straßengraben. Der Wagen (Sleuderie quer über die Straße und stürzte um. Die Insassen, die durch die zertrümmerten Fenster dem Wagen entfliehen, trugen nur geringe Hautverletzungen davon. Auch auf der Staatsstraße nach Bösendorf fuhr ein Autobus in den Straßengraben. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Bischofswerda. Ein Betriebsführer verhaftet. Der Geschäftsführer einer hiesigen Firma wurde in Schutzhaft genommen. Er hatte infolge fehlender Sachkenntnis den Betrieb gefährdet und nebenbei seine Person als ehemaliger Eisenbahnbeamter bezogen. Ferner ist gegen ihn wegen Betrugs Strafanzeige gestellt worden.

Nadeburg. Ein Kind in Flammen. In dem Rittergut Sada geriet das siebenjährige Töchterchen der Familie Steudt dem Ofen zu nahe, und die Kleider des Kindes zündeten. Ein Feuerlöschapparat brachte das Kind davon. Einer Frau gelang es, ihm die Kleider vom Leibe zu reißen, sie erlitt dabei selbst erhebliche Brandwunden. Das Kind wurde mit lebensgefährlichen Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Kengersdorf. Eigenartiger Unglücksfall. Beim Aufziehen einer Flasche mit dem Korzlieber stieß ein hiesiger Einwohner aus, stürzte auf die in Schwerden gegangene Flasche und zerschmitt sich die Schlagader der Hand. Der Verunglückte wurde in bedenklichem Zustande in eine Klinik gebracht.

Ebersbach. Ein unliebsamer Zeitgenosse. Erntet festgenommen wurde ein aus dem Amtsgerichtsgefängnis entlassener Welter, weil er versucht hatte, einem dort seine Strafe verbüßenden Einbrecher zur Freiheit zu verhelfen. Er wird sich überdies auch noch wegen unbefugten Grenzübertritts und verbotener Einfuhr von Tabakerzeugnissen zu verantworten haben.

Großenhain. Gutsbrand. Nachts brach in dem Anwesen des Gutsbesizers Wilhelm Richter in Nieder-Ebersbach Feuer aus, dem in kurzer Zeit Scheune und Stallung zum Opfer fielen. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

Dresden. „Frauen-erwerbshilfe“ liquidiert. Der seit vielen Jahren bestehende Verein „Frauen-erwerbshilfe“ ist in Liquidation getreten. Der Verein hat eine Fülle opfervoller Arbeit geleistet und viel Segen unter den erwerbslosen Frauen gestiftet.